

IN NEUER FRISCHE

Die Sommerfrische Schwarzatal als regional selbstbestimmte
Form des historischen Phänomens Sommerfrische?

Richard Pantzier
Bachelorarbeit Urbanistik
Bauhaus-Universität Weimar
Professur Raumplanung und Raumforschung

Struktur

- // Einführung
- // Forschungsfragen
- // Methodik
- // Historische Sommerfrische
- // Sommerfrische Schwarzatal
- // Gegenüberstellung

EINFÜHRUNG

EINFÜHRUNG

Sommerfrische

- = sommerlicher Aufenthalt bestimmter städtischer Gesellschaftsschichten auf dem Land
- = ländliche, für diese Praxis hergerichtete Zielorte

// zeitlicher Kontext: ca. 1850-1940
→ „historische Sommerfrische“

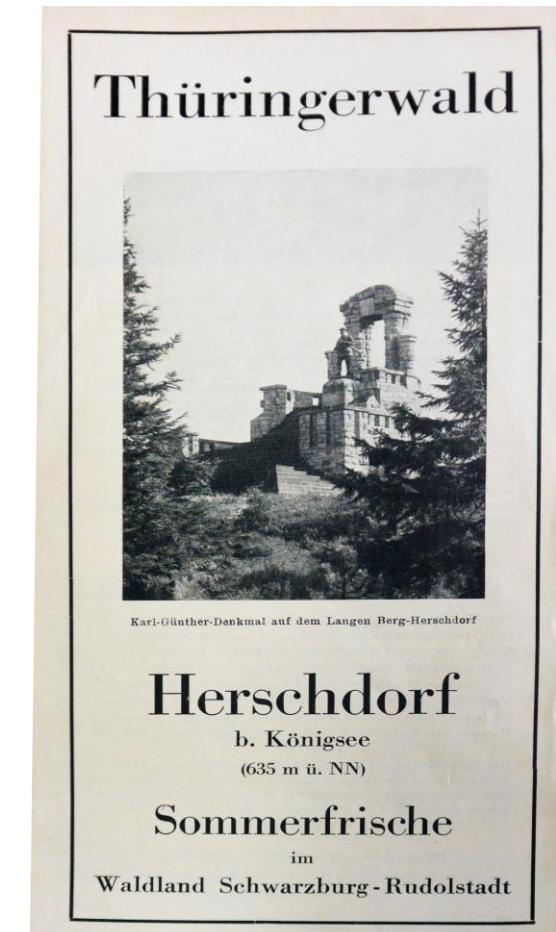


Abb. 1: Prospekt einer Sommerfrische im Schwarzwald, Anfang 20. Jh.

EINFÜHRUNG

Sommerfrische Schwarzatal

// Projekt der IBA Thüringen
mit dem Verein
Zukunftswerkstatt Schwarzatal
e. V.

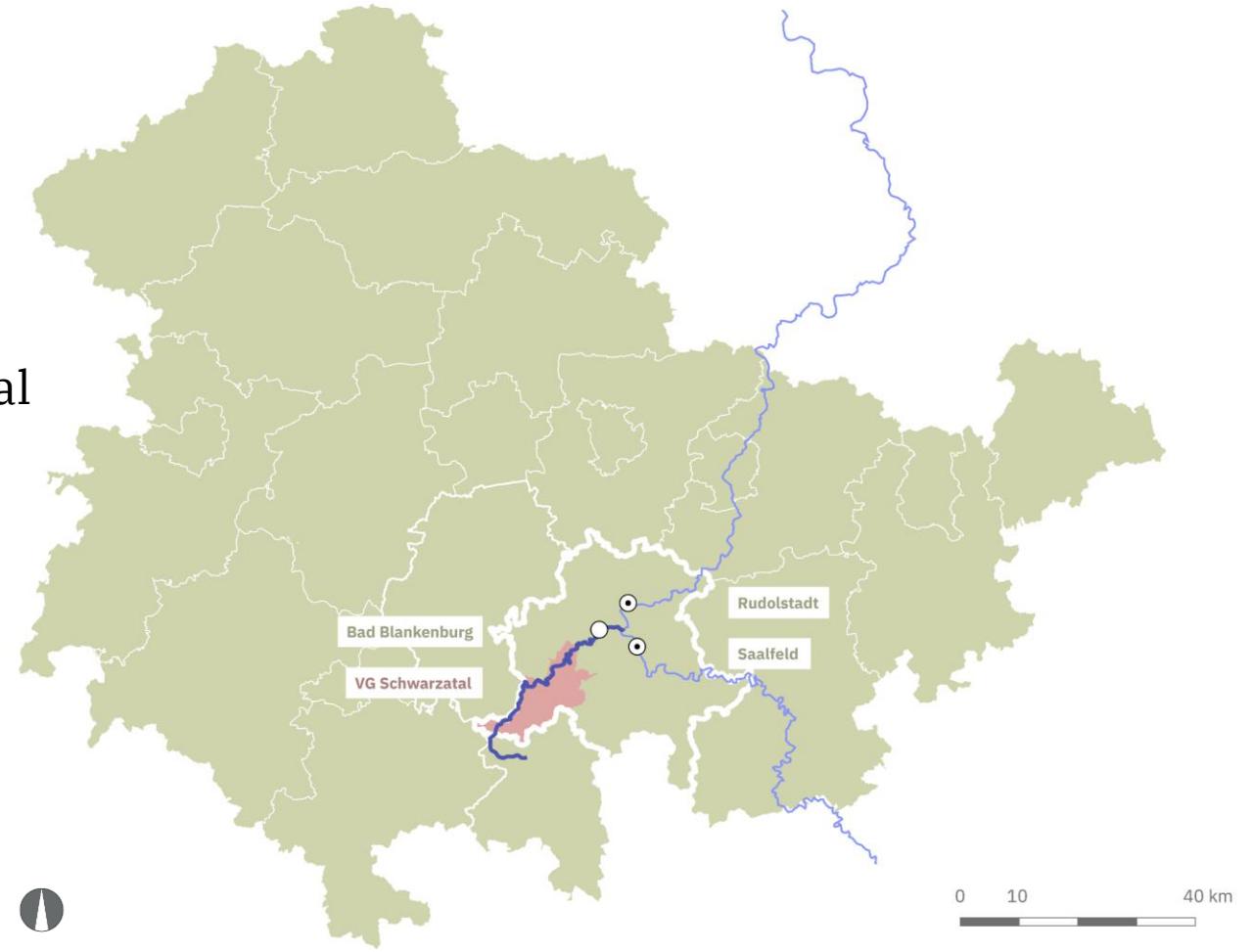


Abb. 2: Verortung der Schwarza in Thüringen und Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

EINFÜHRUNG

Wahrnehmung des Ländlichen

// Verstädterung ab Mitte des 19. Jahrhunderts

„Das Interesse am ‚Ländlichen‘ [...] entstand im ausgehenden 19. Jahrhundert aus dem Bewusstsein eines Verlustes [...].“

Pretterhofer et al. 2010: 17

// Verstädterung im 21. Jahrhundert

→ gegenwärtige positive Bezugnahme auf das Ländliche, z. B. aktuelle „Landlust“ (Baumann 2018: 223) und „neue Ländlichkeit“ (Hahne 2011: 13)

EINFÜHRUNG

Diskurse des Ländlichen

// entgegengesetzte Bilder der Idylle und Anti-Idylle

// beide Ausprägungen werden von außen konstruiert, d. h. aus der Perspektive einer urbanen Normalität (Dünckmann 2019: 31)

FORSCHUNGSFRAGEN zur Gegenüberstellung beider Sommerfrischen

FORSCHUNGSFRAGEN zur Gegenüberstellung beider Sommerfrischen

- a) Welche Akteure sind beteiligt? Wie stehen sie zueinander?
- b) Wer beansprucht die materielle Umgestaltung? Welchen Regeln folgt diese?
- c) Welche Vorstellungen über den ländlichen Raum sind hegemonial?
Wie sind diese geprägt?

METHODIK

METHODIK

Januar

Februar

März

April



Literaturrecherche

Archivrecherche

Experteninterview
mit Burkhardt Kolbmüller,
Vorsitzender der Zukunftswerkstatt

Fragebogen an Neunutzer:innen
von Gebäuden im Schwarzatal

Analyse des Internetauftritts
der Sommerfrische Schwarzatal
und weiterer Internetdokumente

HISTORISCHE SOMMERFRISCHE

HISTORISCHE SOMMERFRISCHE

Kulturpraxis

„längerer, stationärer Aufenthalt eines vertrauten, zumeist familiär verbundenen Personenkreises während der Sommermonate an einem in der Regel wiederholt aufgesuchten Ort“

Schmidt-Lauber 2014: 21

→ insbesondere bürgerliche Berufe erfüllen Voraussetzungen

HISTORISCHE SOMMERFRISCHE

Kulturpraxis

// Darstellung von Zugehörigkeit und Distinktion



Abb. 3: Sommergäste in familiärer Konstellation



Abb. 4: Leichte Tätigkeiten in der Sommerfrische

HISTORISCHE SOMMERFRISCHE

Materialisierung (öffentlich)

// Verschönerung



Abb. 5: Kurpark in Schwarzbürg, Schwarzatal



Abb. 6: 1890 fertiggestellter Fröbelturm, Schwarzatal

HISTORISCHE SOMMERFRISCHE

Materialisierung (privat)

„Gleitzustand zwischen Drinnen und Draußen“ (Kos 1995: 17)

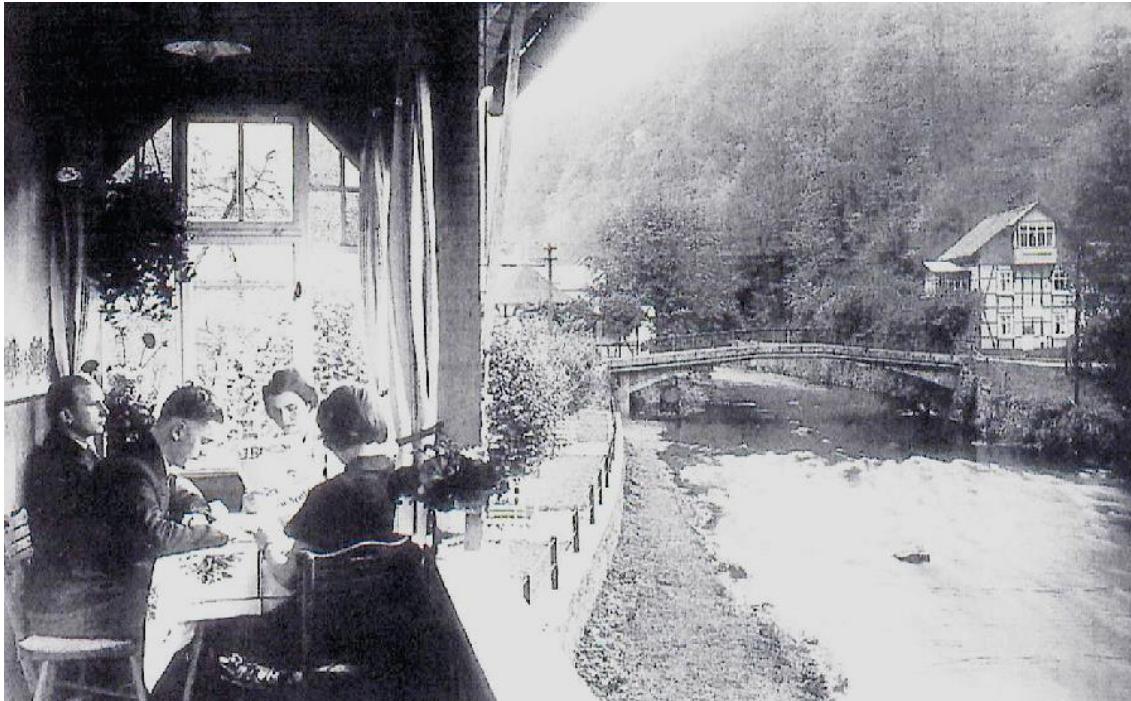


Abb. 7: Pension in Schwarzbürg, Schwarzatal



Abb. 8: Hotel „Trippstein“ in Schwarzbürg, Schwarzatal

HISTORISCHE SOMMERFRISCHE

→ Kommodifizierung, Modernisierung, Urbanisierung

// einseitiger Kulturtransfer (Stadt → Land)

// Abhängigkeit und Fremdbestimmung ländlicher Zielorte

SOMMERFRISCHE SCHWARZATAL

SOMMERFRISCHE SCHWARZATAL

Kooperation von IBA Thüringen und Zukunftswerkstatt Schwarzatal

// Ausgangspunkt: leerstehende Gebäude und
negative demographische Entwicklung

SOMMERFRISCHE SCHWARZATAL

Repräsentationen

// Tag der Sommerfrische



Abb. 9: Erzählcafe beim Tag der Sommerfrische, Sitzendorf

SOMMERFRISCHE SCHWARZATAL

Repräsentationen

// Internetseite „sommerfrische-schwarzatal.de“



Abb. 10: Screenshot der Internetseite

SOMMERFRISCHE SCHWARZATAL

Leerstand als Möglichkeit



Abb. 11: Haus Döschnitz, Döschnitz



Abb. 12: Haus Bräutigam, Schwarzbürg



Abb. 13: Haus Gänsewiese, Schwarzbürg

SOMMERFRISCHE SCHWARZATAL

Leerstand als Möglichkeit

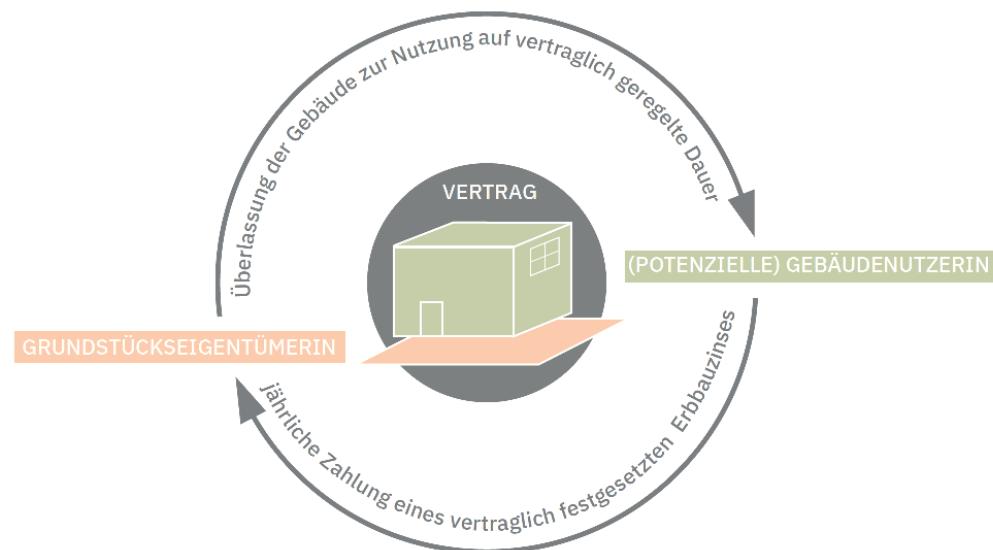


Abb. 14: Funktionsweise des Erbbaurechts

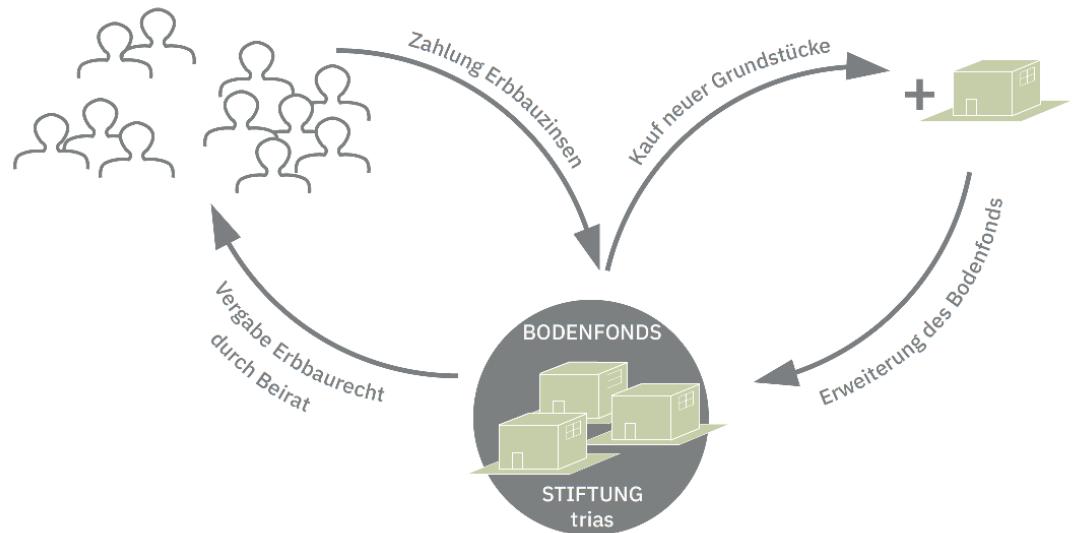


Abb. 15: Prinzip des wachsenden Bodenfonds

GEGENÜBERSTELLUNG

a) Welche Akteure sind beteiligt?
Wie stehen sie zueinander?

GEGENÜBERSTELLUNG

a) Welche Akteure sind beteiligt?
Wie stehen sie zueinander?

Gemeinsamkeiten

// Konsument:innen: Städter:innen

// Produktion: Zusammenwirken lokaler Akteure
mit externen bzw. regionsübergreifenden Akteuren

GEGENÜBERSTELLUNG

a) Welche Akteure sind beteiligt?
Wie stehen sie zueinander?

Unterschiede

Historische Sommerfrische

Sommerfrische Schwarzatal

Konsument:innen

// familiäre Konstellation

// lose Gruppen von Bekannten und teilweise zuvor Unbekannten

Einwohner:innen

// keine vorrangige Adressierung

// Einbezug z. B. beim Tag der Sommerfrische möglich

Verhältnis Konsument:innen zu Einwohner:innen

// nicht auf Augenhöhe

// Potenzial für Austausch und Konflikt

GEGENÜBERSTELLUNG

b) Wer beansprucht die materielle Umgestaltung?
Welchen Regeln folgt diese?

GEGENÜBERSTELLUNG

b) Wer beansprucht die materielle Umgestaltung?
Welchen Regeln folgt diese?

Gemeinsamkeiten

// Umgestaltung bzw. Inanspruchnahme des öffentlichen Raumes nach Vorstellungen der an der Produktion beteiligten Akteure

// Sensibilisierung der Einwohner:innen für Außenperspektive der eigenen Region durch Inszenierung für Außenstehende

GEGENÜBERSTELLUNG

b) Wer beansprucht die materielle Umgestaltung?
Welchen Regeln folgt diese?

Unterschiede

Historische Sommerfrische

// weitestgehende Übertragung der kapitalistischen Produktionsbedingungen

// funktionale und materielle Überformung der Orte und Landschaften

Sommerfrische Schwarzatal

// langfristige Dekommodifizierung von Grundstücken durch Bodenfonds

// Bewahrung der Ortsbilder und materiellen Beschaffenheit steht im Vordergrund

GEGENÜBERSTELLUNG

c) Welche Vorstellungen über den ländlichen Raum sind hegemonial? Wie sind sie geprägt?

GEGENÜBERSTELLUNG

c) Welche Vorstellungen über den ländlichen Raum sind hegemonial? Wie sind sie geprägt?

Gemeinsamkeiten

- // „Trend“ von Ländlichkeit im Zuge von Phase der Verstädterung
- // ländlicher Raum als diametraler Gegensatz zur Stadt vorgestellt
- // vermittelte Vorstellung von Natur und Ursprünglichkeit bzw. Vergänglichkeit; Erwartung von Erholung und Authentizität

GEGENÜBERSTELLUNG

c) Welche Vorstellungen über den ländlichen Raum sind hegemonial? Wie sind sie geprägt?

Unterschiede

Historische Sommerfrische

// Konsument:innen suchen vor allem Erholung, privaten Rückzug und gesittete Geselligkeit

// Suche nach Außerhalb ihrer gesellschaftlichen Realität

Sommerfrische Schwarzatal

// Konsument:innen suchen zusätzlich auch Eigenengagement und öffentlichen Austausch

// zusätzliches Einbetten des eigenen Handelns in Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse

SCHLUSSFOLGERUNG

→ Selbstbestimmte Sommerfrische?

- // eigene Geschichte wird reflektiert
- // „Land“ nicht *nur* Ort der Privatheit, des Rückzugs und Besitzes, sondern auch des öffentlichen Austauschs und gesellschaftlicher Transformation
- // Steuerung der Entwicklung durch Bodenfonds und Beirat

QUELLEN UND LITERATUR

- Baumann, Christoph*, 2018: Idyllische Ländlichkeit. Bielefeld: transcript Verlag.
- Dünckmann, Florian*, 2019: Politik der Idylle: Repräsentationen des Landes zwischen Sehnsucht, Entschleierung und Instrumentalisierung. In: Mießner, Michael; Naumann, Matthias (Hrsg.): Kritische Geographien ländlicher Entwicklung. Globale Transformation und lokale Herausforderungen. 1. Auflage. Münster: Westfälisches Dampfboot, S. 28-41.
- Hahne, Ulf*, 2011: Neue Ländlichkeit? Landleben im Wandel. Ländliche Räume - Multifunktional und vergleichsweise eigenständig. Der Bürger im Staat 61 (1/2), S. 12-18.
- Kos, Wolfgang*, 1995: Riten der Geborgenheit. Wenn Landschaft zum „schönen Zimmer“ wird. In: Pusch, Eva; Schwarz, Mario (Hrsg.): Architektur der Sommerfrische. St. Pölten/ Wien: Verlag Niederösterreichisches Pressehaus, S. 7-68.
- LATH [Landesarchiv Thüringen] - Sta [Staatsarchiv] Rudolstadt, Sammlung Z, Nr. 831.*
- Pretterhofer, Heidi; Spath, Dieter; Vöckler, Kai*, 2010: Land. Rurbanismus oder Leben im postruralen Raum. Graz: Haus der Architektur.
- Schmidt-Lauber, Brigitta*, 2014: Sommerfrische reloaded. Perspektiven und Zugänge eines Studienprojektes. In: Schmidt-Lauber, Brigitta (Hrsg.): Sommer_frische. Bilder. Orte. Praktiken. Wien: Verlag des Instituts für Europäische Ethnologie, S. 9-31.

ABBILDUNGEN

Abb. 1: Verkehrsverein Herschdorf bei Königsee o. J.: I. LATH - StA Rudolstadt, Sammlung Z, Nr. 831.

Abb. 2: Eigene Darstellung.

Abb. 3: Zur Verfügung gestellt von der Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V.

Abb. 4: Zur Verfügung gestellt von der Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V.

Abb. 5: Zur Verfügung gestellt von der Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V.

Abb. 6: Gutscheinkiosk Fröbelturm, o. J.: Der Fröbelturm und seine Geschichte. URL: <http://www.gasthaus-froebelturm.de/images/pictures/w7e171708162900019a7b54a991f2e74/Fr%C3%B6belturmalt.jpg>, letzter Zugriff am 05.07.2020.

Abb. 7: Sammlung Sandra Fröbe-Kaltenbach, Original: Frank Otto, Schwarzbürg.

Abb. 8: Zur Verfügung gestellt von der Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V.

Abb. 9: Zur Verfügung gestellt von der Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V.

Abb. 10: Zur Verfügung gestellt von der Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V.

Abb. 11: Wikimedia Commons, the free media repository, o. J.: Dößnitz Ortsstraße 9a Wohnhaus der ehem. Brauerei Böttner und Eiskeller. URL: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/76/D%C3%B6ssnitz_Ortsstra%C3%9Fe_9a_Wohnhaus_der_ehem._Brauerei_B%C3%B6ttner_und_Eiskeller.jpg, letzter Zugriff am 05.07.2020.

Abb. 12: Zur Verfügung gestellt von der Zukunftswerkstatt Schwarzatal e.V.

Abb. 13: Rebecca Greenwitch und Gregor Johannes Karst.

Abb. 14: Eigene Darstellung.

Abb. 15: Eigene Darstellung.

DANKE

für eure Aufmerksamkeit